

**Interfraktionelle Motion SP, BDP/CVP, GLP, GB/JA! (Gisela Vollmer, SP/Martin Mäder, BDP/Franziska Grossenbacher, GB/Melanie Mettler, GLP/Manuel C. Widmer, GFL): Ausserholligen: Ein neues Stadtquartier und den zweitgrössten Umsteigepunkt in Bern können doch die SBB nicht verhindern!; Begründungsbericht**

Am 31. März 2016 hat der Stadtrat die folgende dringliche interfraktionelle Motion SP, BDP/CVP, GLP, GB/JA! als Richtlinie erheblich erklärt. Am 21. März 2019 stimmte der Stadtrat einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Richtlinienmotion bis zum 31. Dezember 2019 zu.

*Ausgangslage*

Im Gebiet Ausserholligen wohnen z.Z. 214 Personen. In einer ersten Untersuchung hat der Schweizerische Werkbund in seiner „Vision Stadtquartier“ 2013 aufgezeigt, dass dort der einzige Ort in Bern ist, an dem 12 000 Personen wohnen und 5 000 arbeiten könnten ohne das „ein Grashalm verschwindet“. Zudem ist dieser Raum hervorragend mit dem öV (12 Linien) erschlossen. Da diese Linien leider nicht miteinander verknüpft sind, ist das Umsteigen sehr beschwerlich. Bestehende und geplante Verkehrsachsen erschweren sowohl die urbane Entwicklung wie auch die Verbesserung von Umsteigebeziehungen im hohen Masse und konsumieren kostbares Bauland für Gleisanlagen.

Mit dem geplanten Entflechtungsbauwerk der SBB stellt sich nun erneut die Frage der weiteren städtebaulichen Entwicklung in diesem Gebiet. Die Entflechtung ermöglicht die niveaufreie Querung der S-Bahnlinien mit der SBB-Hauptlinie Bern-Lausanne.

*Erste Forderungen vom Gemeinderat umgesetzt*

In seiner Antwort auf den Vorstoss „Stadtlaube: Fuss- und Veloverbindung als Impuls für ein neues Stadtquartier“ will der Gemeinderat den Punkt 1 (Die Planung des Gebietes Ausserholligen an die Hand nehmen) als Motion überweisen. Fakt ist, dass inzwischen eine Testplanung zum ewb-Areal läuft und die Richtplanung „Ausserholligen“, welche z.Z. mit einer Spurgruppe vorbereitet wird, im Frühjahr 2016 starten soll.

*Quartierverein Holligen-Fischermätteli und Quartiermitwirkung QM3 an der dringenden Aufwertung der Brache interessiert.*

Da das Quartier nicht nur an einem „Zubauen“ dieses wichtigen Raumes interessiert ist, sondern sich einen lebendigen Lebensraum und damit auch eine dringend notwendige Aufwertung wünscht, ist der Quartierverein aktiv geworden und hat sich mit der zukünftigen Linienführung auseinandergesetzt. Er geht heute davon aus, dass je nach Lage des geplanten SBB-Entflechtungsbauwerks Holligen die Möglichkeit besteht, eine dringend notwendige Nord-Süd-Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr herzustellen. Auch die Umsteigebeziehung zwischen dem Bahnhof Europaplatz also dem SBB-Bahnhof (Linie Bern-Freiburg-Lausanne) und dem BLS-Bahnhof (Linie Gürbetal-Bern-Schwarzenburg), die beide heute nicht miteinander verbunden sind und der BN (Linie Bern-Neuenburg) zu verbessern. Dies ist eine realistische Forderung, da sich das SBB-Projekt erst in der Vorstudienphase befindet.

Der Gemeinderat wird aufgefordert:

1. Sofort mit der SBB die Lage und eine mögliche Verschiebung der Entflechtung Holligen SBB nach Osten zu prüfen.
2. Die Verlegung der BN-Linie zu untersuchen, mit dem Ziel ein möglichst grosses Stadtquartier zu schaffen. Dazu sind zwei Varianten möglich.

*Variante 1:* Beide Gleise (zu und von Neuenburg-Bümpliz Nord-Bern) werden vor der Unterführung Stöckacker Süd (von Bern aus) in die Tieflage verlegt (so wie diese jetzt für ein Gleis geplant ist). Ausserdem ist das Abstellkonzept der SBB so zu lösen, dass im Bereich Ausserholli-

gen/Autobahnviadukt nur noch zwei Gleise benötigt werden. Bei dieser Variante besteht die Möglichkeit eines ebenerdigen Durchgangs (z.B. Zürich-Hardbrücke).

*Variante 2:* Ein Gleis bleibt bestehen und wird auf eine Brücke gestellt und das Entflechtungsbauwerk wird nach Osten verschoben. Somit kann ein grosser, ebenerdiger Durchgang im Bereich der Autobahn geschaffen werden.

Das Ziel muss dabei sein, dass ein qualitativ hochstehender öffentlicher Raum, möglichst im Bereich der „Stadtlaube“, und ein dichtes Wohnquartier mit Dienstleistungsnutzungen entsteht. Mit den damit neu geschaffenen Umsteigemöglichkeiten kann ein dringend benötigter Umsteigepunkt im Westen von Bern entstehen und die wichtige Nord - Süd - Fuss- und Veloverbindung. Dabei kann der stark genutzte Bahnhof Bern entlastet werden. Diese Variante ermöglicht auch viele Ost-West-Verbindungen im ESP Ausserholligen.

3. Die Umsteigebeziehungen der Linien SBB/BLS/BN sind unbedingt dahingehend zu überprüfen, dass ein Umsteigepunkt mit möglichst kurzen Wegen geschaffen wird.
4. Seine Verantwortung in der Stadtentwicklung wahrzunehmen und seine städtebaulichen Ziele aktiv in die Planung einzubringen. Die sich in Planung befindenden Projekte bieten eine Chance, in Zusammenarbeit mit allen Akteuren eine städtebaulich zukunftsgerichtete Lösung zu erreichen. Diese Chance gilt es zu nutzen.

Bern, 04. Februar 2016

*Erstunterzeichnende:* Gisela Vollmer, Franziska Grossenbacher, Martin Mäder, Melanie Mettler, Manuel C. Widmer

*Mitunterzeichnende:* Ingrid Kissling-Näf, Annette Lehmann, Rithy Chheng, David Stampfli, Sandra Ryser, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Bettina Stüssi, Nora Krummen, Marieke Kruit, Johannes Wartenweiler, Katharina Altas, Nadja Kehrl-Feldmann, Ursina Anderegg, Katharina Gallizi, Seraina Patzen, Stéphanie Penher, Regula Tschanz, Leena Schmitter, Lena Sorg, Benno Frauchiger, Patrik Wyss, Patrick Zillig, Marco Pfister, Daniel Imthurn, Jacqueline Gafner Wasem, Hans Kupferschmid, Claudio Fischer, Michael Daphinoff, Lionel Gaudy, Andrin Soppelsa, Philip Kohli, Michael Sutter, Isabelle Heer, Kurt Hirsbrunner

## **Bericht des Gemeinderats**

Ausserholligen ist eines der besterschlossenen Gebiete in Stadt und Kanton Bern und wird seit Jahrzehnten als kantonaler Entwicklungsschwerpunkt (ESP) gefördert. Das Gebiet eignet sich in hohem Masse für eine Nachverdichtung, weshalb es im Stadtentwicklungskonzept Bern (STEK 2016) als Chantier ausgewiesen ist.

Der Gemeinderat teilt die Ansicht der Motionärinnen und Motionäre, dass in Ausserholligen ein lebendiges Stadtquartier entstehen soll und die Umsteigebeziehungen sowie die Nord-Süd-Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr zu verbessern sind. Unter Federführung der Stadt Bern laufen zahlreiche (Planungs-)Vorhaben, die diese Ziele berücksichtigen:

- Revision des Richtplans ESP Ausserholligen,
- Sanierung der Freizeit- und Sportanlage Weyermannshaus,
- Arealentwicklung ewb/BLS,
- Arealentwicklung Weyermannshaus West,
- Arealentwicklung Weyermannshaus Ost – Campus Bern der Berner Fachhochschule.

### *Zu Punkt 1:*

Die SBB hat eine Verschiebung des Entflechtungsbauwerks Holligen Richtung Osten gutgeheissen und entsprechend in ihre Planungsarbeiten zur Leistungssteigerung Bern West – Entflechtung Holligen integriert. Damit ist das Anliegen von Punkt 1 der Motion erfüllt.

*Zu Punkt 2:*

Der Entscheid zur Verschiebung des Entflechtungsbauwerks eröffnet neue Möglichkeiten zur Gestaltung eines grossen, zusammenhängenden Stadtquartiers und eines qualitativ hochwertigen öffentlichen Raums im Sinne der vorgeschlagenen «Stadtlaube». Wie im Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat zum Geschäft «Fuss- und Veloverbindung Weyermannshaus Ost: Vorstudie und Vorprojekt; Projektierungskredit» vom 12. Dezember 2018 ausgeführt, soll entlang bzw. unter dem Autobahnviadukt eine Achse mit hoher urbaner Aufenthaltsqualität und einer wertvollen, identitätsstiftenden Wirkung für den Standort entwickelt werden. Eine unterirdische Verbindung zwischen Europaplatz und Weyermannshaus Ost mit einem ebenerdigen Zugang zum Campus scheint möglich und wird momentan geprüft. Der Stadtrat hat dafür mit SRB Nr. 2019-227 vom 28. März 2019 einen Projektierungskredit bewilligt. Die Ergebnisse der Vorstudie sollen Ende 2019 vorliegen. Mit einer Unterführung würde die 2011 als Nord-Süd-Verbindung vorgeschlagene Passerelle hinfällig. Das Anliegen von Punkt 2 der Motion kann erfüllt werden, wenn es technisch machbar ist.

*Zu Punkt 3:*

Die Überprüfung der Umsteigebeziehungen der Linien SBB/BLS/Bern-Neuenburg und das Ermöglichen kurzer Wege beim Umsteigen sind Teil der laufenden Revision des Richtplans ESP Ausserholligen. Der Richtplan wird entsprechende Massnahmen enthalten. Im Projekt «Mobilitätshub Bern West» prüft die BLS derzeit die Verschiebung der sanierungsbedürftigen S-Bahnhaltestelle Stöckacker nach Osten in den Bereich südlich des Freibads Weyermannshaus. Eine Verschiebung würde die Umsteigedauer verkürzen und die Attraktivität des Hubs steigern.

Das Anliegen von Punkt 3 der Motion wird im Rahmen der Revision des Richtplans und in einem eigenen Teilprojekt bzw. mit der parallel laufenden Umsetzung von Massnahmen aus dem Revisionsentwurf des Richtplans erfüllt.

*Zu Punkt 4:*

Mit den einleitend aufgeführten (Planungs-)Vorhaben nimmt der Gemeinderat seine Verantwortung in der Stadtentwicklung wahr. Er bringt sowohl seine städtebaulichen als auch weiteren politischen Ziele aktiv ein. Die Stadt bearbeitet alle Vorhaben in enger Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Interessensgruppierungen, insbesondere mit Vertreterinnen und Vertretern des Quartiervereins, der Quartiermitwirkung, der SBB und der BLS sowie zahlreichen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern. Dazu hat der Gemeinderat die Projektorganisation «Gesamtkoordination Ausserholligen» eingesetzt, welche eine umfassende Koordination sicherstellt. Das Anliegen des vierten Punkts der Motion ist somit erfüllt.

*Folgen für das Personal und Finanzen*

Keine.

Bern, 11. Dezember 2019

Der Gemeinderat